

Wuppertal Texte

Peter Hennicke

• Ernst U. von Weizsäcker (Hrsg.)

• **Quantensprünge**

• **zur Ökoeffizienz**

• Zwanzig Beispiele für das

• 21. Jahrhundert

•
•
•
•
•

Die Preisträger auf einen Blick

1. Preis **Gudrun Langmack (52),
Erftstadt**
Preisgeld: 10 000 DM

Solarsiedlung Bilderstöckchen:
Ökologische Sanierung von 57 fast hundert Jahre alten Wohnungen. Außer einer konsequenten Wärmedämmung erhält die Siedlung eine umweltfreundliche Heizung, wobei künftig mindestens 60 Prozent der Wärme regenerativ erzeugt werden. Dafür sorgen Solarkollektoren auf den Dächern sowie Holzpellets als Brennstoff in Kombination mit einer Gas-Brennwerttherme. Ergebnis all dieser Maßnahmen: Energieeinsparung um den Faktor 5 und eine deutliche Verbesserung der Wohnqualität.

1. Preis **Wolfram Meyer (56),
Münsingen (Schweiz)**
Preisgeld: 10 000 DM

Energiespar-Heizungsumwälzpumpe: Eine sehr hohe Umdrehungszahl von 4000 pro Minute und eine ausgefeilte Regelungstechnik machen einen Gesamtwirkungsgrad von 32 Prozent möglich. Die Pumpen haben eine Leistung zwischen fünf und fünfzehn Watt. Die Pumpe, die vor allem in Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern installiert wird, hat sich in einem groß angelegten Feldtest bewährt und wurde in der Heizsaison 2000/2001 in klar definierten Testmärkten auf den Markt gebracht.

3. Preis **Manfred Abelmann (38),
Berlin**
Preisgeld: 2 500 DM

»Intelligente« Steckdosenleiste:
Ausgereifter »Stand-by-Killer« ohne Komforteinbußen, jedes Einzelgerät auch per Fernbedienung individuell schaltbar, ohne dabei aber die üblichen Leerlaufverluste zu verursachen.

ben, um die Kosten zu erfahren. Es zeichnete sich aber ab, dass bei dem festgelegten engen Kostenrahmen z. B. keine zusätzlichen Mittel für den Einbau (teurerer) Holz- oder PVC-freier Kunststofffenster zur Verfügung stehen. Das von der Bundesregierung für den Herbst 2000 in Aussicht gestellte Programm zur Förderung umweltverträglicher und ressourcenschonender Baustoffe kam zu spät, um für dieses Projekt wenigstens einen Teil der Mehrkosten abzudecken.

Neben der ökologischen Komponente ist auch die Sozialverträglichkeit der Sanierungsmaßnahme Ziel des Projekts und grundlegendes Anliegen der Siedlungsgesellschaft. Den bisherigen Mietern konnte durch den Erhalt der Bausubstanz und die trotz hohen Standards kostengünstige Sanierung und Aufstockung eine Miete von 9,80 DM/m² WF zugesagt werden. Die beschriebenen Anstrengungen zur Kostenbegrenzung wurden unternommen, um den scheinbaren Widerspruch zwischen wirtschaftlichem und umweltschonendem Bauen aufzuheben.

Kommentar der Jury

Nach den Plänen der Architektin Gudrun Langmack hat die Kölner »Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft Am Bilderstöckchen GmbH« 57 fast hundert Jahre alte Wohnungen saniert. Die Baumaßnahme ist planmäßig umgesetzt worden. Ab Okt. 2001 können die Mieter abschnittsweise in die sanierten Wohnungen einziehen. Damit ist der freien Architektin eine bemerkenswerte Pionierleistung in der Altbausaniierung gelungen. Außer einer konsequenten Wärmedämmung erhielt die Siedlung eine umweltfreundliche Heizung. Künftig werden mindestens 60 Prozent der dort benötigten Wärme regenerativ erzeugt. Dafür sorgen Solarkollektoren auf den Dächern sowie Holzpellets als Brennstoff in Kombination mit einer Gas-Brennwerttherme. Ergebnis all dieser Maßnahmen: Energieeinsparung um den Faktor 5 und eine deutliche Verbesserung der Wohnqualität. Gudrun Langmack sagt: »Die Rechnung geht zu Gunsten der Mieter auf«, denn der Quadratmeterpreis liegt nach

Abschluss der Arbeiten immer noch unter zehn Mark. Damit ist das Sanierungskonzept auch in punkto Sozialverträglichkeit richtungweisend.

Die Bedeutung der energetischen Altbausanierung im Rahmen einer nationalen Klimaschutzstrategie wird erst deutlich, wenn man sich vor Augen hält, dass in der Bundesrepublik Deutschland ca. 30 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs (ohne Verkehrsbe-
reich) auf den Raumheizungsbereich der privaten Haushalte und Kleinverbraucher entfallen. Die Enquete-Kommission »Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre« des Deutschen Bundestages ermittelte für diesen Verbrauchssektor ein hohes technisches Einsparpotential. Demnach können 70–90 Prozent des Raumwärmebedarfs ohne Komforteinbuße eingespart werden, wenn künftig alle Möglichkeiten des baulichen Wärmeschutzes sowie Verbesserungen der Heizungs- und Regelungstechnik ausgeschöpft würden. Ein beachtlicher Teil dieses Potenzials ist bei den derzeitigen Energiepreisen auch wirtschaftlich erschließbar.

Eine wesentliche Voraussetzung für Energieeinsparmaßnahmen im Gebäudebereich ist die Verknüpfung mit ohnehin erforderlichen Maßnahmen, um so Kosten einzusparen. Dies war bei der Siedlung Bilderstöckchen erfüllt. Bei einer anstehenden Sanierung einer älteren Bausubstanz ist es sinnvoll, optische Verbesserungen, Komfortsteigerungen und energetische Effekte miteinander zu verbinden. Die Architektin Gudrun Langmack hat diese Gelegenheit in vollem Umfang genutzt. Dabei hat sie hinsichtlich Wärmeschutz, Materialauswahl, Heiztechnik, Energieträgerwahl, Sozialverträglichkeit usw. ökologisch und klimaschutzpolitisch Vorbildliches umgesetzt. Sie hat damit gleichzeitig den Nachweis geführt, dass große Einsparpotenziale im Altbaubestand auch wirtschaftlich erschließbar sind. Das ökologische Konzept zur Altbausanierung von Gudrun Langmack ist aber immer noch eine Ausnahmeerscheinung, insofern ist die Architektin ihrer Zeit voraus. Deshalb wurde mit der Verleihung des Wuppertaler Energie- und Umweltpreises an Gudrun Langmack eine in jeder Beziehung würdige Preisträgerin und eine hervorragende zukunftsweisende Arbeit ausgezeichnet, die dem Titel dieses Buches in vollem Umfang Rechnung trägt: ein in der Tat wahrer Quantensprung zur Öko-Effizienz.

Persönliches

*Gu*drun Langmack wurde am 17.01.1949 in Drommershausen, Kreis Limburg-Weilburg, geboren. Seit 1995 leitet sie als freie Architektin in Erfstadt ein Architekturbüro, das ausschließlich Pläne für energiesparende Gebäude entwirft. Gudrun Langmack ist Mitglied in den Architektenkammern Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Gudrun Langmack engagiert sich schon lange für die Umsetzung der energiesparenden Niedrigenergiebauweise. Ausgehend von dem Bewusstsein immer knapper werdender Ressourcen und der Erkenntnis, dass die privaten Haushalte in Deutschland 30 Prozent der gesamten Energie zum Wohnen verbrauchen, entstand ihre Motivation, energiesparendes und ressourcenschonendes Bauen und Modernisieren zu ihrem Betätigungsfeld zu machen. Gudrun Langmack setzt sich dafür ein, dass die Idee einer umweltfreundlichen und gleichzeitig kostengünstigen Altbausanierung zum Allgemeingut wird. Sie sammelt und entwickelt weiterhin Ideen und möchte bei den nächsten Projekten mit engem Kostenrahmen mindestens Faktor 6 bei der Energieeinsparung erreichen.

Adresse: *Gu*drun Langmack
Villenweg 32, 50374 Erfstadt
Fon: 0 22 35-98 53 47, Fax: 0 22 35-98 53 48